

L01252 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, [25.? 11. 1902]

lieber Hugo, ich habe, da auch ich keine andre Adresse weifs, den Brief in die Direktion des Burg. Th. geschickt.

– Es ist jetzt mit dem Landfahren, besonders abends übrigens keine sehr begeisternde Sache; es wäre mir schon lieber, wenn ich Sie, gelegentlich einer Wienfahrt,
5 vorerst einmal hier zu sehen und zu sprechen bekäme. – Natürlich fahr ich, wenn
^ich die Hauptmaingeschichte zu Stande kommt, mit ihm zu Ihnen hinaus. –

Ich freue mich auf Ihr Stück. – Ich habe gestern die Skizze des meinen – den ich
kan es in keiner Weise ausgeführt nennen, – zu Ende dictirt, und ein schwerer
Grundfehler des ganzen, der nun mit Evidenz zu Tage trat, hat mich auffallend
10 tief verstimmt; – mich in die Nacht und in meine Träume wie ein wirkliches
Unglück verfolgt. Solche Dinge haben natürlich immer ihren Sinn: Mängel eines
Werks, die man so schmerzlich empfindet, sind immer Mängel des eigenen Wesens,
auf die man in dieser geheimnisvollen Weise geleitet wird.

– Leben Sie wohl. Auf bald.

15 Herzlichst Ihr

A.

⑨ FDH, Hs-30885,100.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 971 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand datiert: »1906??«

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer
1964, S. 164.

⁹ *Grundfehler*] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 25. 11. 1902.